

Erwartungen eines höheren Goldpreises - Der bittere Tropfen im Kelch

16.04.2020 | [Kelsey Williams](#)

Ein Auszug aus Wikipedia:

"Die Phrase "der bittere Tropfen im Kelch" ist eine idiomatische Redewendung für eine Schattenseite; vor allem eine, die zuvor nicht erkennbar war, z.B.

Wir hatten einen Ofen, Bohnen und Teller; der bittere Tropfen im Kelch war der fehlende Dosenöffner.

Vier Jahrhunderte lang bedeutete ein "bitterer Tropfen im Kelch" einen kleinen Defekt, der etwas Wertvolles ruiniert oder eine Quelle des Ärgernisses ist. Die moderne Version deutet demnach an, dass etwas Unangenehmes bevorstehen könnte oder auf eine Art und Weise ans Licht gekommen ist, die fast schon zu erfreulich ist; dass es einen negativen Nebeneffekt hat, der verborgen oder unerwartet ist."

Allgemein erwarten Teilnehmer am Goldhandel, da der Preis derzeit bei 1.500 bis 1.600 Dollar je Unze steht, einen zukünftig höheren Goldpreis. Und die meisten Marktteilnehmer scheinen zu glauben, dass dies eher früher als später der Fall sein wird; und zudem auch schnell stattfinden wird.

Ihr Enthusiasmus beruht auf zwei Annahmen: 1) Dass die neue unbegrenzte Menge an billigem Kredit, die von der Federal Reserve bereitgestellt wurde, größtenteils inflationär ist. 2) Dass die Auswirkungen der inflationären Lawine den US-Dollar zerstören und demnach zu einem höheren Goldpreis führen werden.

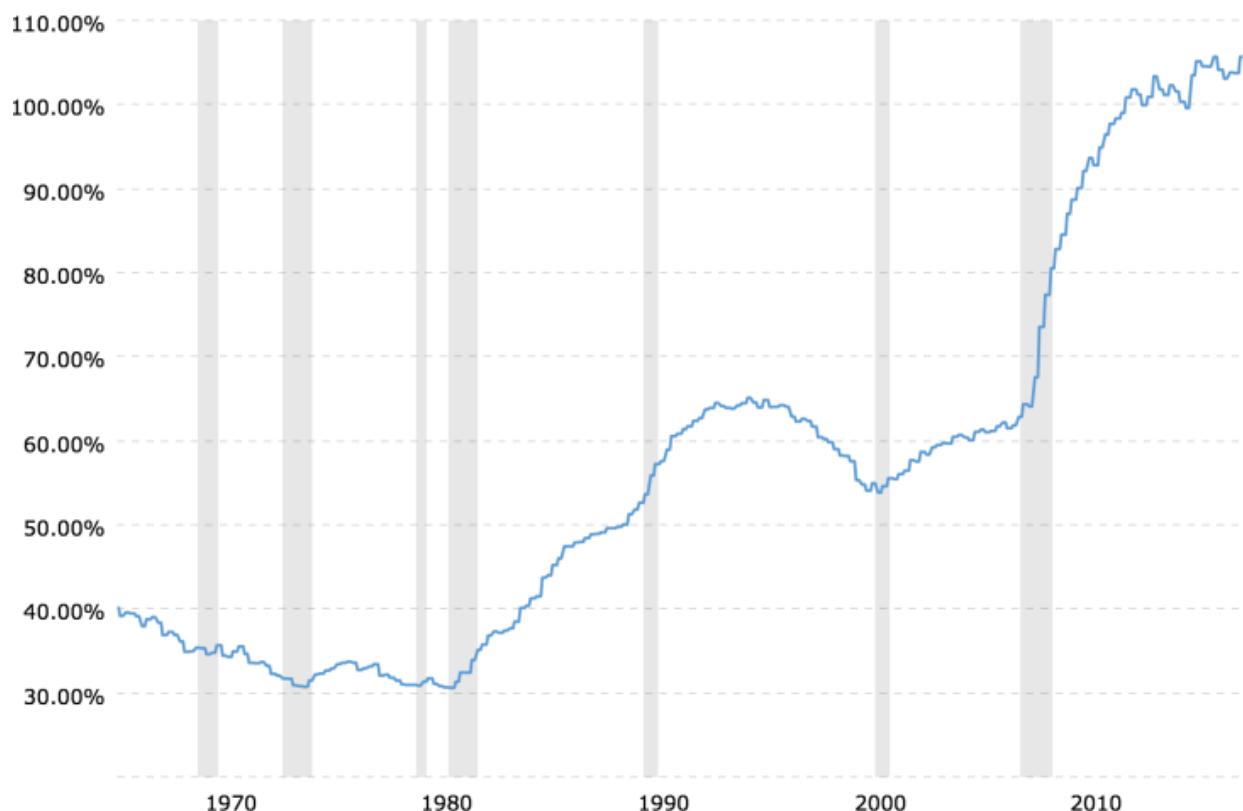
Oberflächlich erscheinen beide Aussagen logisch und in korrekten Fundamenten verwurzelt zu sein. Doch es gibt einen bitteren Tropfen im Kelch. In diesem Fall ist dieser Tropfen die Deflation.

Deflation bedeutet niedrigere Goldpreise

Deflation ist das exakte Gegenteil von Inflation. Sie wird als eine Zunahme der Kaufkraft der involvierten Währung charakterisiert; in diesem Fall des US-Dollars. Das Ergebnis ist, dass der US-Dollar tatsächlich mehr kaufen könnte, nicht weniger; auch wenn das Angebot an US-Dollar deutlich geringer wäre.

Ein stärkerer US-Dollar bedeutet einen niedrigeren US-Dollargoldpreis - keinen höheren Preis. Wenn Sie auf höhere Goldpreise wetten, dann könnte ein stärkerer US-Dollar ebenfalls als bitterer Tropfen im Kelch angesehen werden. Es gibt einige Gründe, warum Deflation, ein stärkerer US-Dollar, ein niedrigerer Goldpreis und eine ausgemachte Depression möglich sind; vielleicht sogar wahrscheinlich.

Einer dieser Gründe ist die Tatsache, dass die absichtliche Inflation der Fed weniger und weniger Effekt hat. Die Staatsschulden als Prozentsatz des BIPS nahmen in den 1960er und 1970er Jahren ab und hielten sich etwa 30% der 1980er Jahre im moderaten Bereich. Seit dieser Zeit haben sie sich verdoppelt und wieder verdoppelt. Betrachten Sie den unteren Chart:



Denken Sie daran, wie viel Geld und Kredit als Reaktion auf die Kreditkrise 2007 bis 2008 erschaffen wurden und wie arbeitsintensiv und ineffizient der Versuch einer wirtschaftlichen Erholung war. Erinnern Sie sich, wie besorgt die Fed war, ihr Inflationsziel von 2% nicht erreichen zu können?

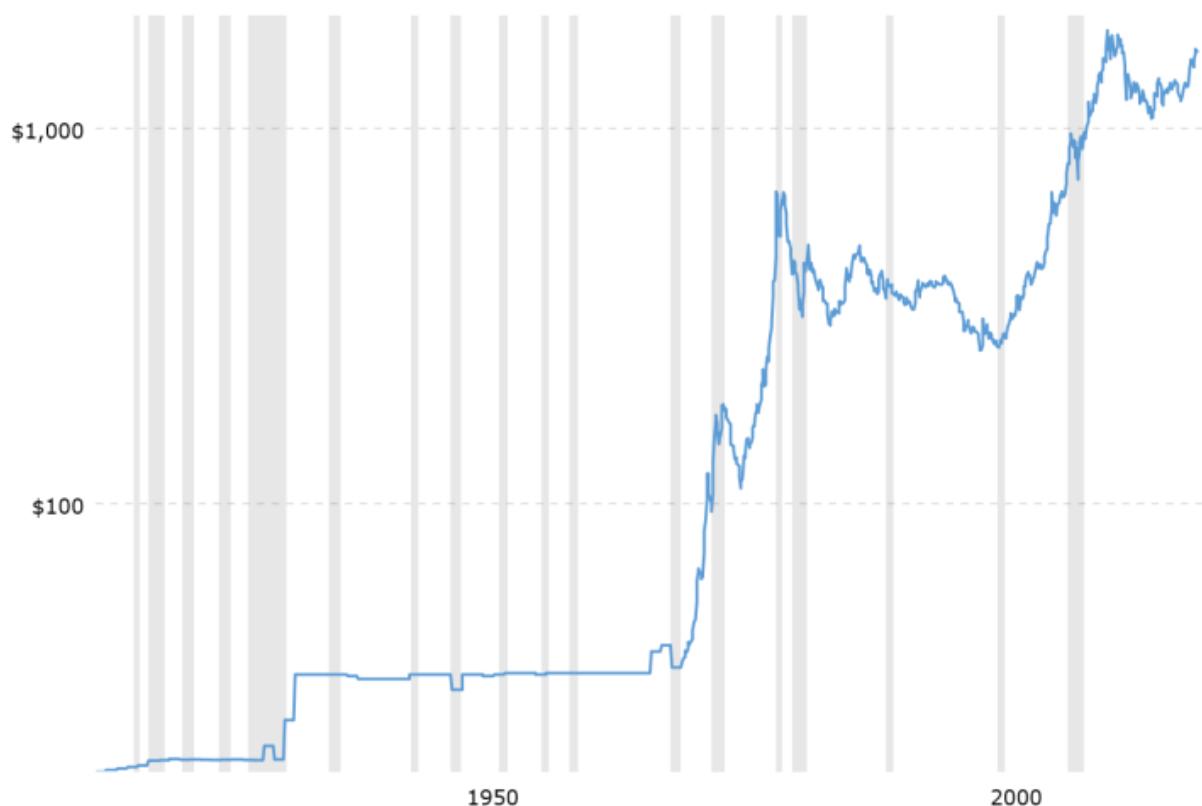
Bedenken Sie zudem die Erwartungen schwerwiegenderer Auswirkungen der Inflationsbemühungen der Fed; namentlich deutlich höhere Preise aller Waren und Dienstleistungen und möglicherweise eine galoppierende Inflation. Beide Beispiele könnten mit einem Drogenabhängigen verglichen werden, der nach jahrelangem Drogenmissbrauch und kontinuierlich höheren Dosen keine Reaktion auf die aktuellste Dosis mehr zeigt.

Es ist durchaus möglich, dass die aktuellen Bemühungen der Fed ähnlich oder schlimmer sein werden. In anderen Worten: Vielleicht wird keine noch so starke Unterstützung der Fed ausreichen, um die Dinge umzukehren. Der eintretende Preis- und Kreditzusammenbruch könnte möglicherweise die Bemühungen der Federal Reserve überwältigen. Da die Preise aller Vermögenswerte um 60% oder mehr eingebrochen sind, wird die relative Stärke des US-Dollar zu einem deutlich niedrigeren Goldpreis führen.

Benzin bereits bei unter 2 Dollar je Gallone

Wenn Sie nach sofortigen Beweisen dieses Kaufkraftanstiegs suchen - und einem stärkeren US-Dollar - dann werfen Sie einfach einen Blick auf Ihre lokale Tankstelle. Ich habe meinen Tank erst kürzlich aufgefüllt. Der Preis lag bei 1,99 Dollar je Gallone. Einige Leute werden argumentieren, dass die nur temporär sei; und dass der US-Dollar, welcher Stärke er sich auch immer erfreut, dem Untergang geweiht ist. Denn schließlich lässt die Inflation, die bereits von der Fed erschaffen wurde, den Dollar erscheinen, als könne er bald nur noch als Tapete verwendet werden.

Der US-Dollar hat über das letzte Jahrhundert bereits 98% seiner Kaufkraft verloren; das verdanken wir den herausragenden Bemühungen der Federal Reserve, die kontinuierlich versucht, die "Phasen des Konjunkturzyklus zu verwalten." Tatsächlich reagieren sie nun nur noch auf Probleme, die mit dem Chaos in Verbindung stehen, das sie selbst erschaffen haben. Über die Zeit hinweg zeigen sich die Auswirkungen der Inflation, die die Fed erschaffen hat, in einem US-Dollar, der weiterhin an Wert verliert. Der Goldpreis spiegelt dies wider, indem er über die Zeit hinweg steigt. Das sehen sie im unteren Chart sofort:



Es scheint also realistisch, anzunehmen, dass eine Überdosis neuen Geldes und Kredit den US-Dollar endgültig vernichten und den Goldpreis nach oben schicken könnte. Dem stimme ich zu, aber es gibt einige Variablen, die die Goldbullen übersehen haben:

1. Die Auswirkungen der Inflation sind volatil und unvorhersehbar.
2. Die Aussichten eines stärkeren US-Dollar und eines niedrigeren Goldpreises rechtfertigen mehr als nur ein Kopfnicken.

Einige nehmen an, dass eine schwächere Wirtschaftsaktivität - selbst Rezessionen oder Depressionen - zu höheren Goldpreisen führt. Sie betrachten die Schlagzeilen und Berichte über Hausbauten, Arbeitslosigkeit, etc. und erwarten einen höheren Goldpreis als Resultat enttäuschender Wirtschaftsstatistiken. Diese Dinge haben nichts mit dem Goldpreis zu tun. Nichts wird den Goldpreis in US-dollar verändern, außer Veränderungen des US-Dollar.

Es gibt einige Leute, die meinen, dass der Goldpreis höher steigen wird, auch wenn der US-Dollar nicht vollkommen eingebrochen ist. Grund dafür ist die Tatsache, dass sie ihre Erwartungen auf Nicht-Fundamentaldata basieren, wie der anhaltenden Pandemie, Abschwüngen der Wirtschaftsaktivität, soziale Unruhen, Kriege, Zinsen, politischer Aufruhr, etc.

Beim Goldpreis geht es nur um den US-Dollar

Hier ist derselbe Chart wie oben, jedoch mit der hundertjährigen Geschichte des inflationsbereinigten Goldpreises. Er illustriert die Verbindung zwischen US-Dollar und Goldpreis klar:



Die wichtigsten Preispunkte im Chart stimmen mit den Jahren 1929, 1934, 1970, 1980, 2001 und 2011 überein. Ebenfalls fallen sie mit Wert- und Stimmungsveränderungen des US-Dollar zusammen.

Deshalb war die tatsächliche Kaufkraft des US-Dollar über die 1930er Jahre und bis 1970 stärker, was zu einem niedrigeren, inflationsbereinigten Goldpreis führte. Dann fand eine starke Aufholphase von 1970 bis 1980 statt; die Auswirkungen jahrzehntelanger Regierungsinflation zogen den Dollar nach unten und drückten den Goldpreis nach oben.

Das Muster setzte sich fort, mit niedrigerem Goldpreis und stärkerem Dollar zwischen 1980 und 2000. Von 2001 bis 2011 führte ein schwächerer US-Dollar zu einem höheren Goldpreis.

Seit 2011 hat der US-Dollar weiter an Stärke zugelegt und Gold ist zurückgegangen. Das aktuelle Retracement des Goldpreises über die letzten vier Jahre könnte wahrscheinlich in Verbindung mit der Zeitspanne bis zu seinem Preiskollaps Anfang 1988 verglichen werden.

Da Deflationsdruck zu einem deutlich stärkeren Dollar führt, sind Erwartungen höherer Goldpreise unlogisch und unvernünftig.

© Kelsey Williams

Der Artikel wurde am 7. April 2020 auf www.kelseywilliamsgold.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/446644-Erwartungen-eines-hoheren-Goldpreises---Der-bittere-Tropfen-im-Kelch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).